

## Haushaltsabschluss 2022, Haushaltsplan 2023

---

für die Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen e.V.  
am 06. Mai 2023 in Leipzig  
um 10:00 Uhr bzw. 10:15 Uhr

Überblick	S. 2
Haushaltsabschluss 2022	S. 3
Haushaltsplan 2023	S. 8

## Überblick

---

Das Haushaltsjahr 2022 schließt mit einem vorläufigen Plus i. H. von EUR 57.049 ab.

Für das Jahr 2022 kann zur LDV 2023 nur ein vorläufiger Haushaltsabschluss präsentiert werden. Alle Spenden und Beiträge für das Jahr 2022 sind inzwischen eingegangen und gebucht. Jedoch fehlen noch einige Drittmittel aus dem Jahr 2022, die bereits abgerufen aber noch nicht eingegangen sind. Die abgeforderten Beträge sind in dem vorliegenden Haushaltsabschluss schon berücksichtigt. Mit Eingang und Buchung dieser Drittmittel wird sich das Plus im Haushalt um wenige Euro verändern.

Der Haushaltsplan (HHP) 2022/2023 wurde aufgrund der Kontenrahmenumstellung im Jahr 2022 gegenüber dem HHP 2021/2022 ein wenig umstrukturiert. Dadurch sind manche Posten im Abschluss 2022 anders dargestellt als im HHP 2021/2022. Außerdem kommt es im Plan 2022 zu einigen Unschärfen (s. Personalkosten in den Ausgaben des Haushaltabschlusses 2022).

Für das Haushaltsjahr 2023 wird mit einem Minus von EUR 23.112 kalkuliert.

Durch das erwartbare Plus für den Abschluss 2022 reduziert sich dieses Minus auf EUR 0.

Die Betriebsmittelrücklagen für Gehälter und Mieten i. H. von EUR 112.995 werden nicht angetastet. Die steigenden Ausgaben für Gehälter und Mieten erfordern jedoch eine Erhöhung der Betriebsmittelrücklagen, sodass der Überschuss aus dem Jahr 2022, nach Ausgleich des Minus im Haushaltsjahr 2023, i. H. von ca. EUR 34.000 in die Betriebsmittelrücklage gebucht wird.

Die freien Rücklagen i. H. v. etwa EUR 49.000 werden nicht angetastet.

---

## Haushaltsabschluss 2022

Der Haushalt 2022 schließt mit einem vorläufigen Plus von EUR 57.049 ab. Geplant war ein Minus von EUR 18.867.

Einnahmen von EUR 1.033.5382 stehen Ausgaben von EUR 976.483 gegenüber. Geplant waren Einnahmen i. H. von EUR 830.958 bzw. Ausgaben i. H. von EUR 842.375.

Wie bereits 2021 ist auch 2022 eine enorme Steigerung der Einnahmen und Ausgaben ggü. dem Plan um fast EUR 200.000 bzw. etwa EUR 130.000 zu verzeichnen.

Diese im Vergleich zum Gesamthaushalt sehr starken Abweichungen sind in erster Linie durch die Steigerung der Einnahmen und Ausgaben in den Drittmittelprojekten und der BUNDjugend sowie ein Anstieg der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren stellt der Haushaltsposten *Personalkosten BFD* nur noch die tatsächlich im Landesverband entstandenen Einnahmen und Ausgaben dar. Bis 2021 wurden in dem Haushaltsposten *Personalkosten BFD* auch die Personalkosten der Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD) in den Regionalgruppen bzw. deren Rückerstattung durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) an den Landesverband aufgeführt. Im Abschluss 2022 werden diese erstmals nicht ausgewiesen, der Haushalt also von diesen „Durchlaufposten“ entlastet.

Verbesserungsbedarf besteht allerdings noch bei den *Personalkosten im Allg. Geschäftsbetrieb*, die im Abschluss 2022 noch nicht detailliert auf die *Bereiche BFD LV/Seminare, Veranstaltungen/LDV/Workshops* sowie *Protestaktionen/Demos* aufgeteilt sind. 2023 sollen die Personalkosten genauer auf die Bereiche aufgeteilt werden.

Zur Erläuterung der einzelner Einnahme-/Ausgabe-Posten:

**A) Einnahmen**

**1. Mitgliedsbeiträge**

Hier stehen tatsächliche Einnahmen von EUR 229.857 geplanten Einnahmen von EUR 161.000 gegenüber.

Die Reduzierung des Mitglieder-Werbevolumens durch die Corona-Pandemie hat gleichzeitig zum kompletten Abbau des Kredits für die Mitgliederwerbung beim BUND Bundesverband sowie eine Nachzahlung der Mitgliedsbeiträge aus 2022 i. H. von ca. EUR 60.000 geführt.

**2. Bußgelder**

Im Jahr 2022 ist es wieder nur in geringem Maße gelungen, Bußgelder einzuwerben (insgesamt EUR 600).

**3. Spenden und Legate**

Das Spendenvolumen hat sich mit EUR 115.458 gegenüber dem Niveau des Vorjahres erhöht (2020: EUR 94.316).

So gab es 2022 Legate und nicht zweckgebundene Spenden i. H. von EUR 17.965 (geplant: EUR 5.000). Außerdem eine größere Summe Spenden i. H. von EUR 2.428 für die BUNDjugend sowie i. H. von EUR 3.859 für das Wildbienenprojekt.

**B) Allg. Zuschüsse und Fördermitteln/Projekte**

... sind mit einem Gesamtvolumen von EUR 653.384 ggü. EUR 571.958 in der Planung um ca. EUR 80.000 höher ausgefallen als geplant. Maßgeblich hierfür sind die zum Zeitpunkt des Plans 2022 noch nicht bewilligten oder beantragten Projekte in der BUNDjugend sowie zusätzliche Mittel bei der Wildkatze und Anti-Kohle-Campaigning/Energiewende und verschiedene kleinere Drittmittelzuwendungen.

## C) Ausgaben

### 1. Verbandsbetreuung

Geplant waren EUR 90.800, ausgegeben wurden tatsächlich EUR 84.680. Durch die Corona-Pandemie konnte weniger Mitglieder geworben werden, wodurch der *Beitragsrücklauf* niedriger ausgefallen ist als kalkuliert (EUR 73.785 ggü. EUR 87.000 im Plan). Dafür sind die Kosten für *Innerverb. Betreuung, Bewirtung* deutlich höher ausgefallen als geplant (EUR 9.514 ggü. EUR 3.500 im Plan). Dies kommt zustande, weil es im Jahr 2022 wieder mehr Veranstaltungen (und damit verbundene Bewirtungskosten) in der BUNDjugend und den Drittmittelprojekten gab, die im Plan noch nicht berücksichtigt wurden.

### 2. Personalkosten

Die *Personalkosten* sind ggü. dem Plan nur wenig höher ausgefallen. Einige Punkte sind dazu zu sagen:

1. Der Posten *Ehrenamt Wir für Sachsen* tauchte im Plan 2022 nicht auf, darum sind die Personalkosten in der Summe im Abschluss 2022 höher als im Plan.
2. Es gab wieder mehr Veranstaltungen, wodurch höhere Honorarkosten als geplant zustande gekommen sind.
3. Im *Allg. Geschäftsbetrieb* liegen die Gehaltskosten bei rund EUR 180.000 (*Personalkosten AN-Brutto + Arbeitgeberkosten*). Das liegt deutlich über den geplanten EUR 107.000, denn die Personalkosten, die im Landesverband in Verwaltung, Buchhaltung, Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit entstehen, sind im Plan anteilig auf verschiedene Kostenstellen aufgeteilt. Im Abschluss 2022 wurden diese Personalkosten jedoch noch nicht äquivalent aufgeteilt. In einzelnen Posten tauchen im Ist 2022 dafür keine Personalkosten auf. Außerdem war im Juli 2022 eine Gehaltserhöhung für alle notwendig. Diese war überschlagsmäßig im Plan 2022 eingeplant, die genauen Zahlen liegen jedoch im Ist 2022 etwas höher.

Noch eine Erklärung zur neuen Struktur des HHP sind im Plan 2022 die *Personalkosten (AN-Brutto)* deutlich höher als im Ist 2022 sowie der Posten *SV AG-Anteil + Umlage + VBG* jeweils im Plan 2022 deutlich niedriger als im Ist 2022. Das kommt durch die Umstrukturierung des HHP im Zuge der Kontenrahmenumstellung. Die Personalkosten sind im neuen HHP anders aufgeteilt als im HHP 2021/2022. Die nachträgliche Aufteilung der Personalkosten im Plan 2022 in die neue Struktur war nicht möglich.

### 3. Verwaltung

Hier sind die *Reisekosten* gestiegen: von EUR 11.702 (Plan) auf EUR 26.126, da wieder mehr Veranstaltungen in echt stattfinden und so Reisekosten entstehen. Dies betrifft vor allem die Projekte. Bei dem Posten *Porto, Telefon, Druckerleasing* sind die Kosten rund EUR 3.200 höher als geplant (EUR 7.465 ggü. EUR 3.250) – hier gab es wieder eine Umstrukturierung im HHP, wodurch die *Druckerleasingkosten* nun in diesem Posten mit auftauchen.

In diesem Block sind die *Gebühren, Notar, Lohnsteuerbüro* erheblich gestiegen u. a. durch Notargebühren für Flächenerwerbe und die zunehmenden Kosten für die externe Lohnbuchhaltung durch die deutlich zunehmende Zahl von Mitarbeitenden und BFDleistenden. Die Kosten für das BFD sind noch nicht extra in die Kostenstelle *BFD LV/Seminare* gebucht. Hier sind auch die Lohnbuchhaltungskosten für BFDleistende in den Gruppen aufgeführt, da diese der Landesverband trägt. Das sind ca. EUR 2.500 pro Jahr.

Weiter sind Grundstückskosten i. H. von EUR 36.326 durch Grundstückskäufe entstanden.

### 4. Sachkosten u. Sonstiges

Hier haben sich die Kosten deutlich erhöht von EUR 13.000 (Plan) auf EUR 49.491.

Diese Posten sind wieder stark von der Kontenrahmenumstellung und der Umstrukturierung des HHP betroffen. Im Posten *Büro-/Verbrauchsmaterial* sind in der *BUNDjugend* und in den *Projekten* Kosten entstanden, die nicht geplant waren. Weiterhin ist hier davon auszugehen, dass durch die Kontenrahmenumstellung in diesen Posten mehr reingebucht wurde als

geplant, da der Kontenrahmen für *Verbrauchsmaterial* und *sonstige Kosten* nur sehr wenige Konten hergibt.

Wieder einmal hat sich der Bereich *EDV etc.* als unterfinanziert gezeigt. Hier sind Mehrkosten von mehr als EUR 3.500 aufgetreten (EUR 12.625 zu EUR 9.000 Plan). Mehrfach waren Investitionen in die Technik notwendig, außerdem gab es unvorhergesehene Wartungskosten am Server. Die gestiegenen Kosten wurden weitestgehend in den Projekten aufgefangen.

Bei den *Sonstigen Kosten* haben sich die Drittmittelprojekte und hier die Baggermiete im Wildkatzen-Projekt als Kostentreiber ggü. dem Plan erwiesen (EUR 13.127 ggü. EUR 500 Plan).

In den einzelnen Kostenstellen sei im Folgenden auf besondere Kostenausreißer hingewiesen:

**Recht:**

Hier sind die Ausgaben um ca. EUR 19.000 überschritten worden. Ursächlich dafür sind Mehrausgaben im Personal i. H. von EUR 56.955 ggü. EUR 40.473. Die Mehrausgaben bzw. die berechnete Zahl kommt durch die noch nicht in allen Bereichen konsequent durchgeführte genaue Zuordnung der Personalkosten in die Kostenstellen. Allerdings gab es auch mehr Einnahmen als geplant. Ursächlich dafür sind Mehreinnahmen durch Spenden i. H. von EUR 3.302.

**BUNDjugend:**

Im Jahr 2022 wurden in der BUNDjugend viele Fördermittel für kleinere Projekte beantragt, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Plans noch nicht bewilligt waren und darum im Plan noch nicht auftauchen. Dadurch fallen sowohl die Einnahmen (EUR 91.356 ggü. EUR 45.669 im Plan) als auch die Ausgaben (EUR 100.819 ggü. EUR 53.928 im Plan) deutlich höher aus. Auch alle anderen Kosten weichen im Detail z. T. stark voneinander ab. Ursächlich hierfür sind Kostenaufteilungen, die sich erst im Laufe des Haushaltsjahres ergeben haben und so bei den Haushaltsplanungen noch nicht vorherzusehen waren.

**Projekte:**

Bei den (Drittmittel)projekten haben sich die Ausgaben (äquivalent zu den Einnahmen) in Summe ggü. der Planung um etwa EUR 60.000 erhöht. Ursächlich hierfür sind die Beantragung und Bewilligung zahlreicher Projekte im Laufe des Jahres 2022. Besonders heraus stehen hier die Aufstockung im Bereich *Energiewende* sowie einige kleinere Projekte bei den *Sonstigen Vorhaben/Projekte*.

Einige Zahlen stechen besonders heraus: Das Projektbereich *Wildbiene* gab es im HHP in den vergangenen Jahren eine Unschärfe, weil Projektmittel zu Beginn der Projekte in vollem Umfang an den BUND Sachsen ausgezahlt wurden, jedoch in den Einnahmen nicht auf die einzelnen Jahre aufgeteilt wurden. Diese Unschärfe wurde in den letzten beiden Jahren korrigiert und bildet sich ein letztes Mal im Haushaltsabschluss 2022 dar. In Summe wurde das Projekt ohne Defizit abgeschlossen.

In den *Sonstigen Vorhaben/Projekte* finden sich die im Entwurf noch nicht berücksichtigten Kosten bzw. Drittmiteleinahmen für die *Waldausstellung* und die *Ehrenamtsexkursionen* sowie Mehreinnahmen und -ausgaben für die Projekteskizzenerstellung für die geplanten Naturschutzgroßprojekte *Grünes Band* und *Xerotherm*.

## Haushaltsplan 2023

---

2023 wird mit Einnahmen i. H. v. EUR 1.049.032 und Ausgaben i. H. V. EUR 1.072.144 geplant. Das erwartete Minus liegt bei EUR 23.112.

Eine Information vorab:

Bei den Drittmittelprojekten sind lediglich die Mittel eingestellt, für die vier Wochen vor der LDV bereits die Zusagen vorlagen. In mehreren Projekten werden Zusagen erwartet.



## A) Einnahmen

2023 wird aufgrund einer Hochrechnung des Bundesverbandes mit Einnahmen aus *Mitgliedsbeiträgen* i. H. von EUR 233.000 gerechnet.

Bei den übrigen Einnahmen ist entsprechend der Erfahrungen von 2021 geplant bzw. bei den *Fördermitteln/Allg. Zuschüssen* entsprechend der bereits zugesagten Drittmittel.

Bei den *Spenden* erfolgt erneut ein vorsichtiger Ansatz, da die Entwicklung von Spendeneinnahmen nicht zuverlässig vorhergesagt werden kann. Gleiches gilt beim Bußgeld, bei dem in diesem Jahr aber mit sehr geringen Einnahmen (EUR 500) kalkuliert wird.

---

## B) Ausgaben

Hier ist erneut mit Kostensteigerungen in der *Verbandsbetreuung* zu rechnen.

Der *Beitragsrücklauf* wird steigen – in welchem Maße lässt sich nur abschätzen.

Gleiches gilt für die Kosten für das *Mitgliedermagazin*, da die Zahl der Mitglieder, die ein Magazin erhalten, weiter steigen wird.

Die *Personalkosten* werden sich um rund EUR 20.000 ggü. 2022 erhöhen.

Hierfür gibt es mehrere Gründe:

- a) 2023 starten neue Projekte (Feuersalamander, Elbe) mit Personalstellen.
- b) Im März 2023 gab es eine neue Entgeltordnung, die zu verschiedenen Gehaltserhöhungen führt.

Im Bereich der *Verwaltung* werden mit Ausgaben etwa im Niveau des Vorjahres geplant. Bei den *Mieten* und *Reisekosten* ist mit einer Steigerung zu rechnen, da viele Veranstaltungen wieder in echt stattfinden und mit steigenden Mieten durch höhere Energiekosten und Inflation zu rechnen ist.

In den Projekten ist im Bereich *Wildkatze* eine deutliche Steigerung der Einnahmen und Ausgaben geplant. Grund dafür ist das Projekt *Wildkatzenwälder*. Auch im Bereich *Anti-Kohle-Campaigning/Energiewende* gibt es eine deutliche Steigerung der Einnahmen und Ausgaben. Grund dafür ist die Aufstockung der Fördermittel durch den Mittelgeber ECF (European Climate Foundation).

In einigen Bereichen ist mit Verminderung der Einnahmen und Ausgaben geplant, da einige Projekte 2023 auslaufen (*Wegweiser Wildbiene, Gewässer im Offenland*).

Bei den *Sonstigen Vorhaben* finden sich Zuschüsse für Vorarbeiten für die BfN-Naturschutzgroßprojekte *Grünes Band* und *Xerotherm* sowie die übrigen Projektmittel für die *Waldausstellung*.

Das Defizit für 2023 wird durch den Überschuss im Jahr 2022 ausgeglichen. Weiterhin wird versucht, insbesondere die Personalkosten durch Drittmittelprojekte gegenzufinanzieren.